

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1932-02-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

K o p i e

Albert & Charles B o n i Inc.
Publishers

New York

Sehr geehrte Herren!

Ich habe Ihren Brief vom 14. Januar erhalten und gestehe Ihnen offen, dass ich die Sachlage nicht für so verwickelt halte, als Sie in Ihrem Brief betonen. Ich halte die Lage vielmehr für ausserordentlich durchsichtig und einfach und bitte Sie um Erlaubnis sie Ihnen so darzustellen, wie ich sie sehe und wie in absehbarer Zeit auch Andere sie sehen und einschätzen werden.

Unsere Beziehung begann damit, dass Sie die Konkursmasse von Thomas Seltzer und damit seine Pflichten und Rechte an meinen Büchern übernahmen. Sie haben nun im Laufe der Zeit nicht nur die "Indienfahrt", sondern auch weitere Bücher von mir in Ihren Verlag übernommen und unter Ihrer Firma herausgegeben und verkauft. Ueber diese Verkäufe erhielt ich bis vor zwei Jahren Abrechnungen und Zahlungen von Ihnen, wie ich ebenso alle wesentliche Korrespondenz mit Ihnen führte. Zu Anfang unsrer Beziehung habe ich dieses Doppelverhältnis, d. h. meine Verträge mit Seltzer und Ihre Ausnutzung dieser Verträge, auf das entschiedenste beanstandet, da ich voraussah, was aus solcher Kombination folgen könnte. Sie haben mich dadurch beruhigt, dass Sie mir einwandfreie Zusicherungen gaben, Sie seien mit der Firma Seltzer verantwortlich liiert.

In Ihrem Brief vom 14. I. schreiben Sie mir nun, dass zwar meine Forderungen berechtigt seien, dass aber nicht Sie (der Verleger und Herausgeber meiner Bücher) sondern die Firma Thomas Seltzer mir die Honorarschulde, dass Seltzer zahlungsunfähig sei und dass Sie keinesfalls bereit seien, Ihrerseits die fälligen Honorare aus meinen Büchern zu bezahlen. Sie fügen hinzu, eine Klage sei zwar berechtigt, aber aussichtslos.

Die vorliegenden Tatsachen sind also einwandfrei deutlich folgende: Sie übernehmen aus meinen Verträgen mit Seltzer die R e c h t e für die Vergangenheit, Gegenwart und für die Zukunft, meine Bücher in Amerika und England vertreiben und verkaufen zu dürfen, bestreiten aber alle P f l i c h t e n , die Seltzer mir gegenüber eingegangen ist, und Sie glauben wirklich, dass ich mich mit diesem Bescheid zufrieden gebe und Ihre Haltung und Handlungsweise anerkenne?

Es hat nun nach meiner Ueberzeugung nicht den geringsten Wert, dass wir ohne das Gutachten und die Zeugenschaft Anderer weiter über diesen Fall korrespondieren. Habe ich bis zum 15. März d. J. nicht die einwandfrei deutliche Zusage von Albert & Charles Boni in Händen, dass

die Firma nicht nur die Rechte, sondern auch die Pflichten von Seltzer übernimmt, und zwar für die Vergangenheit und für die Zukunft; habe ich ferner an diesem Termin nicht die erste Rate von S 1000.- in einer einwandfreien Anweisung in Händen, so werde ich zwar vorläufig keinen Prozess führen, aber ich werde die Sachlage in all ihren Einzelheiten so deutlich wie dieser Brief, an die englische und amerikanische Verlegerwelt senden, und ebenso an die amerikanische und englische Presse. Sie dürfen sich darauf verlassen, dass dies in einwandfreiem Englisch geschieht und von allen meinen Freunden in Amerika, die auf die Ehre und das Ansehen meines und Ihres Standes etwas halten, unterstützt wird.

Ich gebe Ihnen meine bestimmteste Versicherung, dass ich nicht einen Tag länger warte und stelle mich auf den Standpunkt, dass keines der Rechte, die Sie zur Zeit verwalten, nach Ihrem Brief vom 14. Januar noch Gültigkeit hat.

Mit Hochachtung

Waldemar Bonsels